

Inhaltsübersicht

Viertes Buch: Olmütz und Dresden. Felix Schwarzenbergs geschichtliches Werk S. 7

Erstes Kapitel: Die fremden Großmächte und die deutsche Frage 1848–1849 S. 9

Die Stellung Großbritanniens zur deutschen Einheits- und Freiheitsbewegung S. 9. — Die Stellung Frankreichs S. 11. — Die Stellung Rußlands S. 12. — Das Ende der ungarischen Revolution und die Großmächte; Bedingungen preussischer Hilfe S. 13. — Oesterreichs Anlehnung an Rußland S. 15. — Kriegsgefahr S. 16.

Zweites Kapitel: Die preussische Union . . . S. 17

Die Zahlenverhältnisse im Deutschen Bund S. 17. — Radowig' politische Gedanken und Ziele und Friedrich Wilhelm IV. S. 18. — Preußens Waffen gegen deutsche Revolutionen S. 21. — Fehlen des politischen Realismus an der Spitze Preußens S. 22. — Das Dreikönigsbündnis S. 23. — Die „Gothaer“ S. 25. — Die Bedeutung und Haltung Badens und Hessen-Darmstadts S. 26. — Bayerns Opposition S. 27. — Die Schaffung des Interims S. 30. — Die beginnende Auflösung der Dreikönigsallianz S. 33. — Bundesrecht und preussischer Bundesstaat S. 34. — Das Ende der Reichsverweserschaft S. 35. — Die Rolle der Interimskommission S. 36. — Die Sprengung des Dreikönigsbundes S. 38. — Das Vierkönigsbündnis S. 38. — Das Erfurter Parlament S. 41. — Wachsende Krise S. 43. — Die Einberufung einer außerordentlichen Plenarversammlung des Deutschen Bundes, Schwarzenbergs Verletzung des Bundesrechts S. 44. — Die Berliner Fürstentafelkonferenz, Schwarzenbergs Gegenzug S. 46. — Friedrich Wilhelms Werben um Rußland und Schwarzenbergs Umschwenken zu Preußen. Die Grasschaft Glag S. 48. — Dalwitz S. 50. — Die fremden Mächte und die Opferung Schleswig-Holsteins S. 51. — Preußens Widerstand gegen Schwarzenbergs Ausgleichsplan und die österreichischen Druckmittel S. 52. — Die schleswig-holsteinische Politik Schwarzenbergs S. 53. — Friedrich Wilhelms Kompromißstreben und Schwarzenbergs Wille zum Sieg S. 55.

Drittes Kapitel: „Die Schmach von Olmütz“ . . S. 56

Kurfürst. Hassenpflugs Persönlichkeit, Ziele und Ergebnisse S. 56. — Der hessische Streit ein Entscheidungsfeld der deutschen Frage S. 59. — Gefahr des deutschen Bruderkrieges S. 60. — Die Bregenzer Punktation und das Großherzogtum Hessen S. 61. — Avilir puis démolir. Der Prinz von Preußen S. 61. — Die Großmächte und das mitteleuropäische Kriegsproblem S. 63. — Rußland als Schiedsrichter S. 65. — Letzter Ausgleichsvorschlag Schwarzenbergs S. 67. — Mobilmachung, Radowig' Sturz, das Preisgeben der preussisch-deutschen Reichsidee S. 69. — Die Frage der Räumung Hessens durch die Preußen. Das Gefecht von Bronzell S. 70. — Die Etappenstraßen. Ultimatum und Vermeiden des Bruderkrieges S. 71.

Die Kriegsaussichten. Voraussichtliches Verhalten Frankreichs, Rußlands und Englands S. 73. — Die Kriegsstimmung in Preußen und Oesterreich S. 75. — Heß' Feldzugs-

plan, die militärische Leistungsfähigkeit der Heere S. 76. — Die Heeresstärken, Bedeutung des Zeitgewinnes für Preußen S. 77. — Ungewissheit des Kriegsverlaufes S. 79. Das Abkommen von Olmütz ein Ausgleich S. 80. — Die „Opfer“ der beiden Streitteile, das verbindende Moment des Kampfes gegen die Revolution S. 81. — Die Demobilisierungsbestimmungen S. 83. — Die Demütigung des preussischen Waffenstolzes, die Empfindungen des Prinzen von Preußen S. 84. — Die „Schmach von Olmütz“ lediglich ein Prestigeverlust Preußens S. 86. — Bismarcks Urteil S. 87. — Schwarzenbergs relativer Friedenswille S. 87. — Die besiegten Mittelstaaten S. 88. — Das Bedenkliche des Kompromisses für Oesterreich S. 89. — Olmütz nur ein Waffenstillstand S. 90.

Viertes Kapitel: Die Mitteleuropaidee und ihr Scheitern in Dresden S. 92

Der Gedanke wirtschaftlicher Einheit Mitteleuropas vor Schwarzenberg und Bruck S. 92. — Brucks ökonomischer Mitteleuropagedanke im Verhältnis zum politischen Siebzigmillionenplan Schwarzenbergs S. 93. — Freunde und Gegner S. 99. — Brucks Wirtschaftsstrategie S. 100. — Die Kasseler Zollkonferenz S. 101. — Die Dresdener Konferenz; die Tendenzen; die Organisation S. 102. — Die österreichischen Vorschläge, die Gegenzüge Preußens und der Kleineren, die Verhandlungen und ihr negatives Ergebnis S. 104. — Heimkehr zum Bundestag, Defensivbündnis Oesterreichs und Preußens S. 120.

Fünftes Kapitel: Felix Schwarzenbergs Idee und Werk. Die Rückkehr zum Deutschen Bund . . S. 123

Oesterreichischer Einheitsstaat, Oesterreichs Vormacht in Deutschland und die österreichische Mitteleuropakonzeption S. 123. — Der Neubau Oesterreichs und seine Irrtümer S. 124. — Das Großmachtmotiv S. 126. — Erschwerungen der Einheitsstaatsbildung S. 127. — Die Stefanskrone, die Altkonservativen S. 128. — Die drei Stützen der monarchischen Gewalt S. 129. — Die Silbersterpatente und das Arbeitsergebnis bis Ende 1851 S. 130. — Schwarzenbergs Tod und Erbe S. 133. — Preußens konservativ-monarchische Reaktion S. 135. — Die deutsche Problemlage beim Hinscheiden Schwarzenbergs S. 135. — Ziele, Schaffen und Irren des Toten S. 137. — Zueherrschaft oder Einherrschaft im Deutschen Bund? S. 141.

Fünftes Buch: Der deutsche innere Dualismus und die europäischen Spannungen Oesterreichs und Preußens von Olmütz und Dresden bis 1858 S. 143

Erstes Kapitel: Die Staatspersönlichkeiten der beiden deutschen Großmächte in der „Reaktionszeit“ S. 145

Charakterbild des jungen Kaisers Franz Joseph S. 145. — Das absolutistische Regierungssystem S. 149. — Das ungarische Problem, die Altkonservativen S. 150. — Die bawische Zentralisation und Germanisation und ihr Fehlschlagen S. 152. — Die politische Gefinnung des Deutschösterreichertums. Der Wirtschaftsliberalismus S. 153. — Das Konkordat und die Gegenkräfte S. 154. — Allgemeine Unbefriedigtheit S. 157. — Die Persönlichkeit des Außenministers Buol-Schauenstein, seine deutsche Politik und die Organe des Außenamtes S. 158.

Preußens Staatscharakter in der Reaktionszeit S. 160. — Die „Gründerzeit“, Agrar- und Industriekapitalismus S. 161. — Die Ständisch-Konservativen, die Kamarilla, die Wochenblattpartei, der Prinz von Preußen S. 161. — Der praktische Innenabsolutismus S. 164. — Das konservative Preußen und die deutsche Einigungsbewegung S. 165.

Zweites Kapitel: Der erneuerte Deutsche Bund. Hindernisse fruchtbarer Arbeit S. 166

Die Metternichsche Politik gegenüber Preußen und dem Bund und die Nachwirkung der Jahre 1848—1850 S. 166. — Das geänderte Verhältnis Oesterreichs und Preußens zum Bund S. 167. — Die gesteigerte Geltung des dritten Deutschland und seine mangelnde Einheit S. 168. — Seine Ohnmacht. Die Bedeutung des außenpolitischen Moments für die Mittelstaaten S. 170. — Ihre Bindungen an Oesterreich S. 171. — Das Ringen Bismarcks mit den Präsidialgehabten in Frankfurt S. 172. — Seine deutsche Ansicht und ihre Wandlung, seine politische Strategie und Taktik S. 173. — Der Kampf mit Friedrich Thun, Anton Prokesch-Osten und Bernhard Reichberg S. 177. — Gesamtdeutsches Gefühl am Bundestag S. 182. — Von der Pfordten und Veust S. 182.

Drittes Kapitel: Ergebnisse deutscher Innen- politik im Bunde S. 186

Oesterreichisch-preussische Rückschlagspolitik in der Bundesversammlung S. 186. — Der „Reaktionsausschuß“, die Frage der Bundespolizeizentrale und des Bundespressgesetzes S. 187. — Der Kampf um den Eintritt Oesterreichs in den Deutschen Zollverein S. 188. — Der Handelsvertrag Oesterreichs und Preußens vom Februar 1853, S. 195. — Die Frage einheitlichen Handelsrechtes S. 197. — Die Münzkonvention 1857, S. 198. — Die Weltwirtschaftskrise von 1857, S. 199. — Das Problem der Bundesreform, Unterbleiben der Lösung S. 199.

Viertes Kapitel: Die deutschen Großmächte und der Krimkrieg S. 204

Die europäische Türkei und die großen Mächte S. 204. — Das Interesse Deutschlands S. 207. — Oesterreich und die russische Freundschaft S. 208. — Napoleons III. europäische Politik S. 210. — Franz Josephs konservativer Gedanke S. 212. — Das Vorspiel des Krieges; Ziele der Großmächte S. 213. — Oesterreich und Preußen in den Anfängen der Wirren S. 216. — Gegensätze der deutschen Großstaaten S. 219. — Fehlwege Franz Josephs und Buols gegenüber Preußen und dem dritten Deutschland, Preußens Seitensprünge und Neutralitätspolitik S. 219. — Der Deutsche Bund S. 221. — Ueber-
spannung des Bogens Oesterreichs gegenüber Rußland ohne den nötigen Rückhalt S. 222. — Die Mittelstellung Friedrich Wilhelms IV. und die inneren preussischen Widerstände S. 223. — Die österreichisch-preussische Allianz vom 20. April 1854 und Buols großer Irrtum S. 227. — Mittelstaatlicher Neutralitätswille S. 234. — Die Sommation an Rußland S. 237. — Rußland unter preussischem Druck. Der Vertrag Oesterreichs mit der Pforte, die Besetzung der Donaufürstentümer S. 237. — Die vier Punkte und Buols Starrsinn S. 240. — Die Gesamtmobilisierung und das neue Ringen um die deutschen Mittelstaaten S. 241. — Der Dezembervertrag 1854 S. 245. — Preußens Widerstreben und das dritte Deutschland S. 246. — Edwin von Manteuffels Sendung S. 247. — Friedrich Wilhelms Sorge vor einem österreichischen Einfall in Schlesien; ein Krieg Oesterreichs und Preußens in Sicht S. 248. — Der Bundesbeschluß vom 8. Februar 1855 S. 251. — Der Tod Nikolaus' I. S. 252. — Die Wiener Konferenzen im Frühjahr 1855, Franz Josephs Umkehr S. 253. — Der Fall von Sebastopol und Napoleons machiavellisches Spiel S. 255. — Das österreichische Ultimatum an Rußland S. 256. — Die

Parallelität der österreichischen und schwedischen Politik S. 258. — Oesterreichisch-preussische Annäherung und Spannungen S. 258. — Die deutschen Mächte auf dem Pariser Friedenskongress S. 260. — Das Ergebnis für das europäische Staatensystem und die Enttäuschungen und schweren politischen Nachteile für Oesterreich S. 261. — Oesterreichs materielle Erschöpfung S. 264. — Die Folge der Buol'schen Krimkriegspolitik für die außenpolitische Lage und die deutsche Stellung Oesterreichs S. 265. — Das Ende der Ära Metternichs S. 267.

Fünftes Kapitel: Nach dem Pariser Frieden. Die neue Ära Preußens S. 268

Rußland unter Gortschakows außenpolitischer Leitung S. 268. — Die drückende Sorge vor der Allianz der Flankenmächte Europas S. 269. — Napoleons wachsendes Zusammenarbeiten mit Rußland S. 270. — Franz Joseph und Buol nach dem Krimkrieg S. 272. — Die russische Feindschaft gegen Oesterreich und der Deutsche Bund S. 273. — Die Neuenburger Frage als Trennungsmoment zwischen den deutschen Großmächten S. 274. — Schleswig-Holstein und die verhüllte Gegensätzlichkeit Wiens und Berlins S. 279. — Die Neuerneuerung des österreichisch-preussischen Bündnisses S. 282. — Napoleon und Savoyen gegen Habsburg S. 283. — Monarchentreffen S. 284. — Die geistige Umnachtung des letzten gesamtdeutsch denkenden Hohenzollernkönigs S. 285. — Der Prinz von Preußen als Stellvertreter und die Lage Europas und Deutschlands S. 285. — Charakter und politische Ideenwelt des Prinzen Wilhelm, seine Ansicht von Oesterreich und Preußen-Deutschland S. 286. — Der Streit um die Befestigung von Rastatt S. 288. — Der Prinz von Preußen als Regent, die „neue Ära“ S. 290. — Die Gefahren für den europäischen Frieden; Napoleon, Sardinien und Kossuth S. 292. — Möglichkeit einer österreichisch-preussisch-englischen Allianz; Bismarcks Enthebung in Frankfurt S. 294.

Sechstes Buch: Die politischen Willensrichtungen im deutschen Volk. Der italienische Krieg 1859 S. 295

Erstes Kapitel: Das deutsche Volk und die Politik in den Fünfzigerjahren S. 297

Die aufrüttelnde Wirkung des Krimkrieges S. 297. — Die Wandlung der „Erbkaiserlichen“, der politische Realismus S. 298. — Die Politisierung der Wissenschaft, das Ziel des freiheitlichen nationalen Machtstaates S. 300. — Die realistische kleindeutsche Geschichtswissenschaft S. 301. — Die historische Zeitschrift und die Preussischen Jahrbücher S. 304. — Servinus und die Jungen S. 306. — Die großdeutsch-katholische und österreichisch-patriotische Geschichtsschreibung S. 307. — Die mittlere Richtung S. 312. — Lorenz von Stein S. 313. — Paul de Lagarde S. 314. — Konstantin Frank S. 315. — Die periodischen Organe der öffentlichen Meinung S. 319. — Die historisch-politischen Blätter, ihre national- und weltpolitische Haltung S. 319. — Die „Katholische Fraktion“ S. 321. — Das katholisch-politische Zeitungswesen und die politischen Probleme der Zeit S. 321. — Der Kaiser von Oesterreich advocatus ecclesiae und Nachkomme der Römisch-Deutschen Kaiser S. 324. — Die „Kreuzzeitung“, die „Berliner Revue“ und die politischen Parteien Preußens S. 324. — Zahlenverhältnis der beiden christlichen Bekenntnisse im Deutschen Bund S. 326. — Wirkung des österreichischen Kontordats in Deutschland S. 326. — Kulturpolitik und Sonderstaatspolitik in Bayern S. 327. — Das liberale Bürgertum des Westens und Südens und Oesterreich S. 328. — Fremdheit der Arbeiterschaft gegenüber der deutschen Bundesstaatsidee S. 328. — Victor Aimé Hubers christlich-konservative Sozialreform S. 329. — Schulze-Delitzsch. Die katholisch-sozialpolitische Bewegung S. 329. — Die Annäherung der preussischen Lager angesichts der italienischen und französischen Kriegsgefahr S. 330. — Preußens öffentliche Meinung und der bevorstehende Kampf Oesterreichs um Italien S. 331.

Zweites Kapitel: Kriegskrise und Krieg 1859. Die Frage deutscher Bundeshilfe bis Solferino S. 333

Europäische und deutsche Bedeutung des Krieges 1859 S. 333. — Die Verhandlungen Napoleons und Rußlands S. 334.

Die Einwirkung Rußlands in Berlin. Die Haltung Englands S. 336. — Der Prinzregent und Schleiniß gegenüber dem italienisch-österreichisch-französischen Konflikt S. 338. — Die Bemühungen Oesterreichs um Preußen und die preussische Politik des Abwartens S. 340. — Der Streit um Artikel 47 der Wiener Schlussakte, die Frage bundesrechtlicher Zugeständnisse Oesterreichs S. 344. — Englands Vermittlung S. 345. — Zurückweichen Oesterreichs vor Preußens hinhaltender Politik S. 346. — Rußlands Kongressplan. Neue Streitpunkte S. 347. — Die Sendung des Erzherzogs Albrecht nach Berlin S. 350. — Die Sommation Oesterreichs an Sardinien; Vuols schweres Verschulden S. 352. — Die Verschlechterung der Stellung Oesterreichs zu den Großmächten S. 354. — Das Ergebnis der Vuolschen Führung S. 356. — Die deutschen Mittelstaaten. Rußlands Politik der Isolierung Oesterreichs S. 357. — Bismarcks Ratschläge und die maßgebenden Faktoren in Berlin S. 359. — Die Sendung Willisens nach Wien. Der große Plan Franz Josephs. Sein Scheitern S. 361. — Vuols Entlassung. Vorübergehen des weltgeschichtlichen Moments: des Entscheidungskampfes gegen „die Revolution“, der Eroberung Elsaß-Lothringens S. 363. — Rechbergs politische Linien S. 365. — Preußen Angelpunkt Europas. Die Politik des Schiedsrichteramtes S. 365. — Oesterreichs Werben um Preußen und den Deutschen Bund, die preussischen Gegenzüge S. 367. — Magenta und der Berliner Kronrat vom 5. Juni S. 368. — Preußens „Erstreben“ und „Versuchen“ S. 370. — Erbitterung Franz Josephs; gute Wiene zu bösem Spiel S. 371. — Solferino und Preußens Plan militärischer Führung Deutschlands. Schleiniß' politischer Rückzug von den Verträgen von 1815 S. 372. — Oesterreichs tragische Lage S. 374. — Windischgräß' Mission in Berlin S. 376.

Drittes Kapitel: Der nationale Wille. Villafranca S. 377

Der nationale Begeisterungssturm der Mitte und des Südens Deutschlands. S. 377. — Gemeinsamkeiten der großdeutschen und kleindeutschen Richtung. S. 380. — Preussische Stimmungen für den deutschen Krieg gegen Napoleon S. 380. — Die Verbindung der Kriegs- und Hegemoniefrage S. 381. — Die nationalliberalen Wortführer des Eingreifens Preußens und die Forderungen preussischen Machtbranges S. 382. — Der nackte Machtrealismus S. 383. — Die Demokratie und die Haltung Lassalles, Marx' und Engels' zum Kriegsproblem S. 385. — Die Freiheits- und Einheitsparole im deutschen Süden S. 387. — Die Zerspaltung der Publizistik S. 387. — Zerfallen der gesamtdeutschen Kriegsbegeisterung S. 388.

Bei Preußen liegt die Entscheidung über Europas und Oesterreichs Zukunft S. 390. — Die Lage zu Beginn des Juli S. 391. — Windischgräß' Berliner Verhandlungen S. 391. — Der preussische Bundesantrag und Oesterreichs Lebensinteressen. Oesterreichs Gegenschlag S. 393. — Die zwei Möglichkeiten der Alleinführung des deutschen Oberbefehls durch Preußen oder der Zweiteilung S. 395. — Schleiniß' Mediation S. 396. — Der Abschluß des Waffenstillstandes von Villafranca und seine Motive S. 397. — Der Schlußakt in Berlin S. 398. — Hat Villafranca das österreichisch-preussische Bündnis vereitelt? S. 399. — Die Genesis des Vorfriedens von Villafranca S. 400. — Erfolglosigkeit des preussischen Vermittlungswillens. Napoleons unehrliches Vorgehen S. 402. — Die Vorteile des Präliminarfriedens vom 11. Juli für Oesterreich S. 404. — Napoleons Politik der Verfeindung beider deutschen Großmächte S. 405. — Klarstellung der Handlungsweise Franz Josephs S. 407. — Die deutsche Bedeutung des Kriegsabschlusses. Aufbrechen aller deutschen Probleme S. 409.

Personenregister S. 413